

Gaildorf den 11. Juni. Der Bahnhof macht sich nun auch in Gaildorf höchst schicklich und sind es besonders die umliegenden zum Teil prächtigen Gebäude, welche das Material zum Sodatunnel, Kapellbergtunnel und den verschiedenen Kunst- und Hochbauten liefern, so dass tatsächlich gegen 40 mit den schönen Quadern beladenen Steinwagen untere Strecken passieren, wodurch der Stadtteil ein Wehranwand der Straßenunterhaltung von mindestens 800 M. aufweist. Der Vorsteinschnitt am Kapellbergtunnel auf Gaildorfer Seite scheint nunmehr fertig zu sein, doch hat es stücke Zeitungen zu weiteren Ausführungen; auf der Mittelrath Seite wird der Vorsteinschnitt demnächst beginnen. Die beiderseitigen Stichstollen werden lebhaft getrieben und durch den sog. englischen Vertrag die Abfuhr des Materials wesentlich erleichtert. Das Schmiergeräte zum Stationsgebäude und dem Güterbahnhof ist aufgestellt und sollen die Gebäude bis 1. Oktober unter Dach kommen. Wenn wir der Eröffnung der Bahnstrecke Murrhardt-Hessenbach entgegenziehen dürfen, darüber gehen die Ansichten sehr auseinander, von verschiedensten Seiten wurde der 1. Oktober 1879 als Eröffnungs-Termin angegeben, doch ist dies in Anbetracht der noch zu überwindenden Arbeiten an den beiden Tunneln kaum glaublich und weit eher anzunehmen, dass der Frühling 1880 aus die Bahnförderung bringen wird. Der Verkehr auf der Post hat durch den Bahnbau ganz bedeutend zugenommen, namentlich durch die heutige Korrespondenz und die ganz bedeutenden Geldsendungen der Italiener nach deren Heimat, welche sich an Sonntagen auf 1000-1500 Mark belaufen.

* In Fließen erschoss sich im dortigen Rathaus der Polizeidienner aus bis jetzt unbekannten Gründen.

* Der Bundesrat hat am 11. Juni Nachm. die Auflösung des Reichstags beschlossen. Nach einer laufsel. Verordnung desselb. Datum sollen die Neuwahlen am 30. Juli stattfinden.

Der Kongress ist nun glücklich in Berlin beisammen und die Delegirten desselben am 12. Juni Nachm. vom Kronprinzen des deutschen Reiches im Königl. Schloss in feierlicher Audienz empfangen worden. Die Reihenfolge im Kongress wird folgende sein: Deutschland, Österreich, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland, Türkei. Es werden vertreten: Prinz Carl durch Fürst v. Bismarck, v. Bülow, Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst u. den Legationsräthen und Sekretären Böcher, v. Radowit, Busch, Baron v. Hohstein, v. Bülow, Graf Bismarck, Graf v. Ranck, Deutscher Umgang: Graf Andrassy, Graf Karolli, Baron v. Haymele u. 7 weiteren Räthen. Frankreich: Minister Waddington, Graf v. St. Vallier, Desprez u. 7 Botschaftsräthen. Großbritannien: Earl of Beaconsfield, Marquis v. Salisbury, Lord Odo Russell und 15 Botschaftsräthen, Generälen u. w. Italien: Graf Caffi, Graf de Launay und 4 Botschaftsräthen. Russland: Fürst v. Goritschakow, Graf v. Schewalow, Baron d'Orbigny mit 6 Räthen und Militärs. Türkei: Garabodory Paşa, Sadullah Bey, Mehmed Ali Paşa nebst 5 Räthen und Chesa. Für das Bureau sind designiert: Geheimer Rath und Minister von Radovitz und der französ. erste Botschaftsrat für die Republik, und als Archiv-Sekretär des Kongresses Legationsrat Böcher. — Die erste Sitzung fand Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt, wobei die den Präsidiums erfolgte. Zu dem Gladiner im L. Schloss am Donnerstag zu Ehren des Kongresses sind ungefähr 150 Personen geladen. Um strenge Diskretion bezüglich der Verhandlungen zu wahren, wurden die mit den Herstellung der Tugendkäse für den Kongress beauftragten Arbeiter der Ges. Oberhofbuchdruckerei auf Verschwiegenheit besonders verpflichtet.

—

Deutschland.

Am 11. Juni. Die Zahl der bis jetzt bekanntgemachten Erkrankungen in Folge des Gewusses von Frankreich ist am Samstag in den Vollmärkte dauernd die Ziffern in gestiegenem Maße fort. Wöchentlich bereits 300. Das Statthalteramt Böblach führt die Untersuchung.

Frankreich,

Am 11. Juni. Nach einem Bericht der Wiener Abendpost aus Paris den 12. Juni in der ehemaligen Königin von Hannover, Georg V., an diesem Tage dafestlich mit 6 Uhr gekrönt. Georg V., der einzige Sohn des Königs Ernst August von Hannover, aus dessen Ehe mit Friederike von Mecklenburg, der Schwester der Königin Luise, wurde am 27. Mai 1819 in Berlin geboren. Er bestieg im Nov. 1861 den Thron von Hannover. Im Kriege von 1866 verließ er angelöst das Land mit seiner Armee, deren Feldzug mit der Kapitulation von Langensalza endigte. Hannover wurde der preuß. Monarchie überreicht, er selber jedoch entzöglich, die Entschädigungsumme jedoch wegen der fortwährenden Verluste, das Land aufzuwiegeln, zurückzuhalten. Der von früher Jugend des Augenblicks herabende König lebte nach seiner Entthronung mehr in Ostwestfalen (Siegen, Emmerich), zuletzt in Münster, seit einigen Monaten schwer krank. Ein einziger

Geheimdienst der Parochie Badnang

am Dreieinheitsfest den 16. Juni

Nachmittags Predigt: Herr Delan Salter

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niels

Waisen 11. M. — Pf.

Badnang.
Grauer-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder **Adolf Trefz** heute Morgen 2 Uhr in seinem 19. Lebensjahr von seinen längeren Leidern sanft durch den Tod erlost wurde. Die trauernden Hinterbliebenen.



Kleinaspach. Stammholz-Berkauf.

Am Samstag den 22. d. M. aus dem Gemeinewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme **Wagnerholz** von 4 bis 11 Meter Länge und 14 bis 30 cm. mittlerer Durchmesser, zu 23 fm. Zusammenkunst Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Kleinaspach den 13. Juni 1878. Schultheißenamt.

A. B. Müller.

Murrhardt.
Hettfeder
empfiehlt billig
August Seeger, der Obere.

Sulzbach.
Unterzeichner seit 5 Stück
alte
Berhardi-
Verhunde
4 Wochen alt, dem Verkauf aus.
Krebs z. Lamm.

Katharinenhof.
20,000 Stück sehr schöne alte
Oberndorfer Runkelrüben-
Pflanzen,
per 100 zu 12 Pf., ebenso eine größere
Partie einfache und gefüllte Rüben
in verschiedener Farbe können abgegeben
werden.

Benachrichtigung.
Die von Fornsbach in
Nr. 69 und 70 dieses
Blattes ausgeschriebene **Ausfeuerstelle**
für Erdarbeiten ist besetzt, was ich
den Herren Bewerbern hiermit mittheile.
G. Fehle, Bauunternehmer.

Badnang.
Ein Lohnknecht
kann sofort eintreten bei
Pommer, Rothgerber.

Badnang.
Lohnknecht-Gesuch.
Ein fleißiger und geordneter Lohn-
knecht findet bei gutem Lohn gleich
eine Stelle bei
E. Gunser, untere Mühle.

Badnang.
Ein zuverlässiger tüchtiger
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Schneider Vogel.

Murrhardt.
8 gute
Baumeistermauerer
finden gegen gute Bezahlung Arbeit.
Das Nähere bei Wirth Schäfer
am Bahnhof.

Amtliches Bulletin
Aber das Besindens des Kaisers
von der R. Württ. Telegraphendirektion Stuttgart an die Telegraphenstation Badnang.

Stuttgart den 15. Juni, 11 Uhr 56
Min. Vormittags.
Seine Majestät der Kaiser und König haben den gestrigen Tag außer Bett zugebracht, gegen der ungünstigen Witterung jedoch nicht bei geschlossener Balkontür, während der verschwommenen Nacht mit Unterbrechungen gut ge-

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die **Gichtwatte von Dr. Patisson**, vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesäts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweb u. s. w. Ganze Pakete zu M. 1. und halbe zu 60 Pf. bei

C. Weil zur Adlerapotheke.

Badnang. Werthen Kaufleuhhabern zur Nachricht, daß ich bis nächsten Mittwoch den 19. Juni mit einer großen Partie achter

Norddeutscher Schwiene

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu äußerst billigen Preisen absegen werde.

Schlör aus Rünzelsau.

Badnang. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Mittwoch den 19. Juni mit einer großen Partie

norddeutscher Schwiene

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus.

Germann Schwab aus Rünzelsau.

Badnang. Ein tüchtiger Bäcker, der selbständig arbeiten und nötigenfalls das Geschäft ganz verfehen kann, wird alsbald gefunden von

W. Schöch z. Schwane.

Badnang. Ich suche auf Zabotz ein solides fleißiges Depot in Badnang bei Apotheker Bell und in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.

Dienstmädchen.

Bahnhofsvorwärter Kaufmann.

Badnang. Ein solides fleißiges

Mädchen,

in den Haushaltungsgeschäften und im Nähern erfahren, wird sofort gesucht. Näheres in der Red. d. Bl.

Vorstrafen-, Vermögens- und Prädikatszeugnisse

für Schultheißenämter stets vorrätig in der Druckerei des Murrhalboten.

Stuttgart den 18. Juni 1878, 10½ Uhr Vorm.

Ges. Dr. v. Bauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Stuttgart den 18. Juni, 12 Uhr 15 Min. Nachmittags.

Seine Majestät der Kaiser und König haben fast den ganzen gestrigen Tag im Lehnsstuhl sitzend zugebracht, auch mit gutem Appetit gegessen. Nach einer vollkommen guten

Eingefordert.

Der äußere Güterbahnhof, woselbst beinahe täglich Waren, als Rinden, Kohlen, Häute ic. in Wagenladungen sich befinden, ist für den Geschäftsmann der inneren Stadt insofern sehr ablegen, als man nur durch großen Umweg, in der Richtung zum Personenbahnhof, an denselben gelangen kann. Wie belästigend ist es, wenn eine und dieselbe Person diese Strecke an einem Tage 3—4 mal zu begehen hat, die aber durch Abhilfe ohne erhebliche Kosten in der halben Zeit zurückgelegt werden kann.

Das Murbacher Ochsen, derzeit brach liegend, und seit Durchkreuzung der Partie von einem gewissen Publikum zu unlöblichen Zwecken benutzt wäre, wenn Solches mit der Böschung durch eine geeignete Treppe verbunden würde, nicht nur der geradeste Weg zum Aus- und Einladen, sondern würde gewiss im Allgemeinen von jedem als das bis heute gesetzte Verbindungsmittel der oberen und unteren Bahnhofstrasse mit Freuden begrüßt werden.

W.

Taglohnlisten Zahlungslisten Lad- & Retourscheine

versendet billigst via Drucker des Murrhalboten.

Die Druckerei des Murrhalboten (Fr. Stroh)

hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen

Druckarbeiten.

Lager
amtlicher Formulare.

BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.

Rechnungen

Preis-Coupons, Circulare

Avisen.

Kauf-Couverts mit Firma

Quittungen Etiquette Plakate

Adress-, Visitenkarten.

Verlobungskarten

Frachtkarten, Schuld- & Bürgscheine etc.

Badnang.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Mittwoch den 19. Juni mit einer großen Partie

norddeutscher Schwiene

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu äußerst billigen

Preisen dem Verkauf aus.

Germann Schwab aus Rünzelsau.

Badnang. Ein tüchtiger Bäcker, der selbständig arbeiten und nötigenfalls das Geschäft ganz verfehen kann, wird alsbald gefunden von

W. Schöch z. Schwane.

Badnang. Ich suche auf Zabotz ein solides fleißiges Depot in Badnang bei Apotheker Bell und in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.

Dienstmädchen.

Bahnhofsvorwärter Kaufmann.

Badnang. Ein solides fleißiges

Mädchen,

in den Haushaltungsgeschäften und im Nähern erfahren, wird sofort gesucht. Näheres in der Red. d. Bl.

Vorstrafen-, Vermögens- und Prädikatszeugnisse

für Schultheißenämter stets vorrätig in der Druckerei des Murrhalboten.

Stuttgart den 18. Juni 1878, 10½ Uhr Vorm.

Ges. Dr. v. Bauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Stuttgart den 18. Juni, 12 Uhr 15 Min. Nachmittags.

Seine Majestät der Kaiser und König haben fast den ganzen gestrigen Tag im Lehnsstuhl sitzend zugebracht, auch mit gutem Appetit gegessen. Nach einer vollkommen guten

Nacht sind die Kräfte gehoben.

Berlin den 18. Juni 1878.

Ges. Dr. v. Bauer. Dr. v. Langenbeck.

Dr. Wilms.

Allmäßige Nachrichten.

Bei den vom 18. bis 19. Mai und 2. bis 3. Juni d. J. vorgenommenen niederen Finanzienprüfung ist u. a. Randsatzen für beschäftigt erklärt worden:

August Schmidl von Weilheim, Ol.

Marbach.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Die Gewitter, welche in letzter Zeit so schwer über unsere Gegend hingezogen sind, haben Gottlob keinen Schaden angerichtet. Dagegen kommen trübe Nachrichten vom Oberland vom Blauheuer, Chinger und Ulmer Bezirk, wo der Hagel besonders in ersterem Bezirk großen Schaden verursacht hat. Am Schwarzen wurde die Gemeinde Eßlingen heimgesucht, wo der ganze Ernteaertrag total verhagelt wurde.

Nach dem Reichsgesetz vom 2. d. M. erhalten die Inhaber des älteren Kreuzes ersten Klasse, welch dasselbe im Kriege gegen Frankreich 1870 bis 71 in den unteren Chargen bis zum Hauptwebel einschließlich erworben haben, vom 1. April ab eine Ehrenulage von 3 Mark monatlich. Die Ehrenulage wird auf Lebenszeit gewährt und unterliegt nicht der Beleidigung. Das Amt auf die Ehrenulage, erlischt mit dem Eintritt der Rechtskraft eines strafgerichtlichen Einkommens, welches alsbald sich in der Einwohnerchaft der Reichszeit zu erkennen gab, die Entwicklung über das Verbrechen, verbunden mit der innigen Freude über die Errettung aus unmittelbarer Todesgefahr, die Segenswünsche, welche aus allen Kreisen und allen Theilen des deutschen Vaterlandes, ja von überall, wo im Auslande und selbst in fernsten Welttheilen Deutsche weilen, in Adressen, in sinnernden Dichtungen, Telegrammen, Blumensträußen und ähnlichen Ausdrucksarten durch ständische und kommunale Vertretungen, weltliche und kirchliche Korporationen, Behörden, Vereine, Versammlungen, durch Würdenträger und Privatpersonen ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechts in wärmster Weise Ausdruck fanden, haben jeden Zweifel des kaiserlichen Herrn an der unveränderten Treue und Liebe des deutschen Volkes verbannt und dessen Ueberzeugung geklärt, daß die verderbliche Saat, aus welcher die Frevelthaten entstanden, in dem Patriotismus der Nation keinen nachhaltigen Boden finden werde. Eine Berliner Depesche des "Freimüthig."

meldet: Die vertraulichen Besprechungen nehmen guten Fortgang. In der gefrigen Konferenz bei Beaconsfield, an der Andrassy und Schwallow teilnahmen, wurde über die Disposition der Streitkräfte von Konstantinopel verhandelt. Die Engländer bestehen auf dieser Angelegenheit, erlischt aller durch den Vertrag von San Stefano berührten Punkte sind England und Österreich einig.

Berlin den 15. Juni. In der Frage wegen Jurisdiccion der Kuppen in der Türkei macht Asylland große Schwierigkeiten. Griechenland bereitet einen Antrag auf Einführung einer Biersteuer, welche abgelehnt wird. Weiter wurde beschlossen, daß die Umlage der Körperchaftsteuer auf Grundstücke bis zum Meer bis zum Berge Athos mit Einschluss Saloniči verlangt. Rumänien will unter keinen Umständen die Dobrudscha gegen Besarabien nehmen.

Berlin den 16. Juni. Aus bester Quelle höre ich, daß die Verständigung Österreichs mit Asylland doch größere Schwierigkeiten bereitet, als angenommen wird. Österreich hat große Bedenken selbst gegen eine Zweiteilung Bulgariens, es will unter keinen Umständen Antivari Montenegro einräumen, jedoch mit Italien dem kleinen Fürstentum alle Erleichterungen zur Ausdehnung seines Handels gewähren. Die österreichischen Diplomaten bezeichnen die Aussichten auf den Frieden als günstig, die russischen sind weniger günstig gestimmt, wiewohl auf keiner Seite Krieg gewünscht wird. Alle Diplomaten sind voll Lobes über Bismarck, wie er selbst die Verständigung unter Mächten befördert. Es bestätigt sich durchaus, daß Bismarck die Denkschriften Serbiens, Montenegros und Griechenlands nicht akzeptiert und daß er sich geweigert hat, dieselben dem Kongreß vorzulegen. Sotschiakow ist erkrankt und bettlägerig; er dürfte daher der morgigen Sitzung des Kongresses, auf deren Tagesordnung nur die bulgarische Frage steht, nicht beiwohnen.

Die "St. Neue Zeitg." erfährt, weiß das für das heutige Sommersemester ausgegebene Vergleich der Studienden an der Höheren landwirtschaftlichen Akademie 74 ordentliche Studiende und 1 Holzpantanen, zusammen 75 Zuhörer auf. Von den 74 ordentlichen Studienden kommen 46 auf die Landwirtschaft, und 28 auf die forstliche Abteilung.

Neutingen den 14. Juni. Gestern Abend noch 6 Uhr, also nach Entlassung der Arbeiter, wurde eine repartite Trommel eines Cylinders der S. Löwen Fabrik auf der früheren Sägmühle probirt. Raum war dampf eingehakt, so erfolgte ein Knall: der Cylinder explodirte, was die fünf anwesenden Personen heilig zu Boden, heilig aus. Der Besitzer der Fabrik sprang nach erholtener ungesährlicher Flucht auf den Kessel und sperrte den Dampf ab. Bedeutendere Verletzungen sind glücklicherweise nicht vorgetragen. Schwere Verletzung der Trommel soll Ursache des Unfalls sein.

(R. Z.)

Eröffnung des Kongresses. Dem Vernehmen nach wurde, wie allseitig vorausbestimmt war, dem Fürsten Bismarck das Präsidentium des Kongresses übertragen. Andrassy inaugurierte die Wahl des Präsidiums mit der Erklärung: die Wahl sei nicht sowohl durch Befolgungh eines Herkommens als durch die allseitige Anerkennung der hervorragenden Verdienste des Fürsten gegeben, er sprach weiter warme Wünsche für das Fortführen des Friedens und der Wiederherstellung des allvereinigten Österreichs aus.

Neben die Verhandlungen wird in den nächsten Tagen wenig mitgetheilt sein. Griechenland findet die Sitzungen geheim und zum zweiten nehmend die vertrauliche Besprechungen viel Zeit zu Anspruch, am Samstag fiel die Sitzung wegen solchen Vorberedungen aus. Der

Frankreich.

Paris den 15. Juni. Die "Agence Hauss" meldet: Persien verlangt zum Kongreß zugelassen zu werden, da der Kongreß sich nothwendigerweise mit orientalischen Fragen beschäftigen werde, welche die Interessen Persiens berühren. Der persische Gesandte in Lon-

prinzen an den Reichskanzler am 11. d. Raum der mehrläufigen Hand eines Verblendeten durch Gottes Gnade entgangen, hat des Kaisers und Königs Majestät Mein Herr Vater sich zum zweiten Male dem Geschoss eines im Verstecke lauernden Verbrechers ausgefegt gefunden. Wiederum hat Gottes gnädiger Schutz über dem theuren Hause gewahrt; der Freier hat zwar leider des Ziels nicht gefehlt, seinen versuchten Zweck aber nicht erreicht. Die Schmerzen, welche die zahlreichen Wunden ver

dom reiste heute Abend von London ab und begibt sich nach Berlin, um das Bedrängen des persischen Bevölkerung, der bereits auch Bismarck, Gorischakow, Andressy und Salisburys geschrieben, zu untersuchen. In dem Schreiben an Letzteren erinnert der Bevölkerung an die Persien für den Fall gemachten Versprechungen, daß es neutral bliebe.

B a t l e den 13. Juni. Der Handelsminister, welcher die Übergabe der Ausstellung obliegt, hat die definitive Feststellung der Kosten dieser großartigen Unternehmung beendet, und der Budgetkommission vor der Vertragung der Kammern das Resultat mitgetheilt. Die Gesamtkosten der Kosten beläuft sich auf 45 300 000 Francs. Andererseits hat der Handelsminister jetzt mit größerer Sicherheit die Abhängigkeit der zu erwartenden Einnahmen vornehmen können. Er veranschlagt bei sehr mäßiger Berechnung, daß dieselben vierunddreißig und eine halbe Million erreichen werden. Das Defizit würde dann noch 10 800 000 Francs betragen. — Heute begann man in dem Park der Ausstellung ein Vogelhaus zu bauen. Es sollen in demselben 20 000 Paar Vögel aus dem französischen Senegal untergebracht werden. Die Colonne hatte 30 000 gesandt, aber 10 000 starben auf der Reise.

Der Ausschuss, der sich mit den Rechnungen von 1870 beschäftigt, constatirt, daß Napoleon III. unterstellt die Schwäche der Civilistische für den Monat September 1870 begangen habe. Die Summe betrug 2 083 000 Francs. Der Staatsrat hatte schon vor der Reklamation des Ausschusses die Summe zurückfordert und die von der Kaiserin beanspruchten Kunstsammlungen mit Beschlag gelegt. Der Ausschuss beauftragte einen Deputierten, einen Spezialbericht aufzuführen, der den Kammern vorgelegt werden wird.

* Der internationale Landwirtschaftliche Kongreß zu Paris wurde am 11. Juni im Palais des Trocadero eröffnet. Deutschland ist durch eine Delegation vertreten, bei welcher sich von Württemberg Baron v. Om befindet.

Vom Orient

Magas den 15. Juni. Abends. Zwischen Türken und Montenegrinern ist es heute zu offenen Feindseligkeiten gekommen; man hat sich den ganzen Tag geschlagen. Details seien noch.

Die Rettung.

(Fortsetzung.)

Die Mahnung schien den Meister noch unzureichender zu machen. Die leste Worte überhörend murkte er, mehr in sich hinein, als dem Svenon zur Antwort: „Ich bin dem Jungen selber nicht mehr hold, aber schon vor Jahren hat mir die Dame eine Art Zustimmung abgesagt. Zwingen möchte ich mein einziges Kind nicht und sie scheint dem Ottomar.“

Das Wort erstarb ihm im Munde vor dem gellenden Angstschrei, der aus der Unterwürfe herauftönte. Sei es seine Würde erlaubte schritt er hinunter. Magde und Gesellen waren auf den Diele verfammt; sie traten verstört und schweigend zur Seite. Eine Magd nur deutete auf seine Frage nach Jungfrau Mechthildis Schlafgemach.

Der Meister öffnete die Thür. Da lag die gute alte Magd und entdeckte auf ihrem Lager, und auf den Knieen davor, schier ohnmächtig und bleich wie die Totie, die arme, schöne Elisabeth, den die treue Mutter zum zweiten Male entflohen worden durch den unerträglichen Tod.

Nachdem der erste gewaltige Schrecken befreit war, den der plötzliche Todesfall veranlaßt, und entdeckt auf ihrem Lager, und auf den Knieen davor, schier ohnmächtig und bleich wie die Totie, die arme, schöne Elisabeth, den die treue Mutter zum zweiten Male entflohen worden durch den unerträglichen Tod.

Die unheimliche Leere, die stets nach dem Einscheiden eines geliebten Hauses genossen die

Geschwisterinnen qualt und angelt, machte sich auch dem ersten Meister bewußt und ließ ihn lässiger die gewohnten Gedanken verschwinden. Eine wunderliche Unruhe trieb ihn ins Haus umher, und während Schabek in vorsichtigem Händlerthum einen Freitag als Unglücksstag bezeichnete und mit den Worten schlicht: Freitag segeln bringt immer etwas gutes. Am Freitag, den 31. Mai d. J. erfolgte bestimmt der verhängnisvolle Zusammenschluß im Kanal.

Gegen das Aufspringen der Haut an den Händen. Wer mit Lungenbeschwerden prahlte, der wünschte seine Hände noch in reinem Wasser, trockne dieselbe ab und reibe sodann an die noch feuchte Haut sein Pulverstück, gewöhnliche Stärke ein. Die Wirkung soll eine sehr schnelle und dauernde sein, da die rauhen schmerzenden Hautstellen dadurch getäuscht werden und in kurzer Zeit hellen. Es ist aber nötig, die Haut nachher längere Zeit bedekt zu halten. Solche Frauen, welche den Tag über gewungen sind, ihre Hände öfters im Wasser zu haben, werden daher am besten lachen. Nachts die Operation vorzunehmen und sodann ein Bad nehmen und zwar am besten waschende Handtücher anzuwenden.

H a n d e l , G e w e r b e , H a n d w i r t h s c h a f t .

B e r e i t s h e i t . Mit dem 10. d. M. ist ein provisorischer Tarif für die Beförderung von Gütern im Verkehr zwischen Stationen der Köln-Mindener Bahn einerseits und Stationen der K. Württ. Staatsbahnen andererseits in's Leben getreten.

Dieselbe enthält u. a. Preissätze für Bahn- und Postkurse nach Duisburg, Neukirchen, Düsseldorf, Dülzburg, Elsen, Gelsenkirchen, Mülheim a. Rhein, Oberhausen, Schalke, Siegburg, Troisdorf, Wanne.

* Ein neues Brachbrieformular wird mit dem 1. Januar 1879 auf sämtlichen Eisenbahnen Deutschlands zur Einführung kommen. Dieses Formular ist in Nr. 18 des Centralblatts für das deutsche Reich abgedruckt, worauf das Reich-Eisenbahnamt fürlich sämtliche Handelsstädte und ähnliche Korporationen in Deutschland noch besonders aufmerksam gemacht hat.

W o l l m a r k t .

Um den 15. Juni. Dritter Markttag. Für heutigen Markttag bleibt nur noch die Versendung und Verbindung der Wolle, da schon gestern sämtliche Lager verlastet wurden. Die Preise erschienen sich fest, und haben im Laufe des getragenen Nachmittags um einige Procente angezogen. Zufuhr ca. 3800 Brl. Die Preise bewegten sich für bessere Bafard 160—180 M. Bafard 145—160 M. Deutsche 120—165 M.

Elwangen den 14. Juni. Die gesamte Zufuhr von Wolle wurde an den ersten zwei Markttagen vollständig geräumt. Die Preise für gute Bafardwollen bewegten sich im Rahmen von 120—172, prozent. Preis 182 M. Die Walo war sehr schwach. Das Gesamtresultat des Marktes zeigt zum niederen Preis, daß diejenigen, welche ihre Wolle auf den Markt gebracht haben, mehr höhere Preise erzielen als diejenigen, welche schon vor dem Markt an Händler verkauft haben. S. M.

Elwangen den 15. Juni. Die Preise gesetzten sich für deutsche Wolle, die nicht sehr verarbeitet waren, 140—180 M. für Bafard 140 M., für eine Bafard 160—170 M., für bessere Walo 180—190 M.

* **R o c k e n .** Den 17. d. Mts. Carl Adolf Treffel, ledig, Kaufmänn. von Badnang, 19 Jahre alt, an Schlosshof und Hof. Beerdigung am Mittwoch den 18. d. Mts., Nachmittag 1 Uhr, mit Zugbegleitung.

G a t t e n s c h i e l e n d e r P a r a d i s - B a d n a g . am Dienstag den 18. Juni. Morgens 9 Uhr. Bestattung: Herr Oberstaatsanwalt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

des Bildes im Deckel. Das Bild ist zu finden auf Seite 577 im ersten Bande des Dahlem. Ein seltsames Zusammentreffen ist es auch, daß Kordettentapeten Werner in seiner Schrift ausdrücklich einen Freitag als Unglücksstag bezeichnet und mit den Worten schlicht: Freitag segeln bringt immer etwas gutes.

Am Freitag, den 31. Mai d. J. erfolgte bestimmt der verhängnisvolle Zusammenschluß im Kanal.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.